

*In jener Zeit sprach Jesus:*

*Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.*

*Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.*

*Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen.*

*Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.*

*Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.*

*Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.*

*Johannesevangelium 10, 1-10 (Einheitsübersetzung)*

Wer ist der richtige Hirte und wie erkenne ich ihn?, werden sich die Schafe fragen. Wem soll ich folgen und wohin führt mich und meine Mitschafe das? Der Hirte ist eine wichtige Bezugsperson, ich muss ihr vertrauen können – woher weiß ich, dass sie mein Vertrauen verdient?

Jesus bietet drei Kriterien zur Überprüfung an, die einen guten Hirten ausmachen:

1. Er kommt nicht versteckt durch die Hintertür, schleicht sich nicht ein, sondern er kommt durch die Eingangstür. Jeder kann ihn sehen, er hat nichts zu verbergen. Er zeigt sich den Schafen ganz offen. Das macht ihn glaubwürdig – auch und gerade dann, wenn seine Schwächen sichtbar werden, die er sicherlich wie jeder andere Hirte auch hat.
2. Er ruft seine Schafe einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Es geht ihm darum, dass jeder in der Herde angesprochen wird. Nicht nur die schönsten, die reichsten, die schnellsten, die klügsten Schafe. Besonders die verlorenen, um die sich sonst niemand kümmert, werden den richtigen Hirten sicherlich daran erkennen, dass er sie nicht übersieht.
3. Der geeignete Hirte sorgt dafür, dass die Schafe das Leben in Fülle haben. Das ist keine kurzfristige Verführung, keine leere Worthülle, sondern langfristige Bemühung um nachhaltige Lebensqualität aller Schafe der Herde.

Es lohnt sich sicherlich, hin und wieder etwas genauer hinzusehen, von wem ich mich leiten lasse – politisch, beruflich, privat. Welchen „Hirten“ folge ich und wohin führt mich und meine Mitmenschen das?